

SCHWEIZERISCHER WISSENSCHAFTSRAT

DER PRÄSIDENT

CONSEIL SUISSE DE LA SCIENCE

LE PRÉSIDENT

CONSIGLIO SVIZZERO DELLA SCIENZA

IL PRESIDENTE

Bern, den 23. Mai 1977

Medizinisch-chemisches Institut
der Universität Bern
Postfach 3000 Bern 9

Herrn
Bundesrat Dr. H. Hürlimann
Vorsteher des
Eidg. Departements des Innern
Inselgasse
3003 Bern

E No		24. MAI 1977					
Abt Wissenschaft und Forschung							
R	10.70.050 f						
Dir	Sekr	AD	S 1	S 2	S 3	S 4	S 5
Bem	FR ←						

Betrifft: Besuch einer Delegation des Wissenschaftsrates in
Rumänien

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

am 21. Mai sind Herr Cerletti und ich von unserem 5-tägigen Besuch in Rumänien zurückgekehrt. Ich erlaube mir daher, Ihnen über Verlauf und Ergebnis dieses Besuches kurz Bericht zu erstatten.

Vorerst möchte ich Ihnen mitteilen, dass Herr Prof. I. Ursü, der Präsident des nationalen Rates für Wissenschaft und Technologie für Ihre freundliche Einladung, welche Sie ihm mit Schreiben vom 4. Mai haben zugehen lassen, herzlich danken lässt. Er wird Ihrer freundlichen Einladung gerne Folge leisten, voraussichtlich gegen Ende dieses Jahres.

Wie Sie aus dem beiliegenden Programm entnehmen können, gab uns dieser Besuch Gelegenheit zu zahlreichen Besichtigungen und Diskussionen. Im Mittelpunkt standen die Besprechungen mit Präsident Ursü zu Beginn und beim Abschluss unseres Besuches. Zudem wurden Herr Cerletti und ich, begleitet von Präsident Ursü, am Freitag, den 20. Mai, 17 Uhr, von Herrn Minister Oprea, Vizepräsident der rumänischen Regierung, empfangen. In diesem halbstündigen Gespräch wurden die verschiedenen Möglichkeiten erörtert, wie die Zusammenarbeit zwischen Rumänien und der Schweiz in den Bereichen der Wissenschaft und Technologie enger gestaltet werden könnten.

Einerseits liegt der rumänischen Regierung sehr am Abschluss eines entsprechenden Austauschabkommens. Hier sind die Vorarbeiten bereits im Gange, indem vom AWF der Austausch formeller



Briefe vorbereitet wird. Darin sollen von beiden Seiten Rahmen und Modalitäten des beabsichtigten Wissenschafteraustausches festgesetzt werden.

Andererseits wurde anerkannt, dass auch ein pragmatisches respektive direktes Vorgehen möglich ist. So besteht bereits eine entsprechende Uebereinkunft betreffend Wissenschafteraustausch zwischen den Universitäten Bukarest und Bern. Schliesslich führen auch direkte Verbindungen von Institut zu Institut zum Ziel. So ist z.B. vorgesehen, dass ein Biochemiker der Universität Cluj-Napoca an meinem Institut für einige Monate arbeiten wird. Was den ebenfalls vorgebrachten Wunsch auf Zusammenarbeit im pharmazeutisch-chemischen Bereich anbetrifft, wird dieser von Herrn Cerletti an die zuständigen Firmenvertreter weitergeleitet werden.

Ich hielt es für richtig, mich bei der Ankunft bei der Schweizer Botschaft zu melden. Dies wurde umso mehr geschätzt, als die Botschaft über diesen Besuch nicht orientiert worden war. Am Freitag abend lud der Stellvertreter des Schweizer Botschafters, Herr Fürsprech Wernly, die Delegation und ihre rumänischen Gesprächspartner zu einem gemeinsamen Nachtessen ein, was Gelegenheit gab, neue Kontakte aufzunehmen und den Gedankenaustausch fortzusetzen.

Ich hoffe, dass Ihnen und Ihren Mitarbeitern diese Berichterstattung von Nutzen ist. Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesrat, möchte ich dafür danken, dass Sie diesen Besuch ermöglicht haben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Hugo Aebi

Beilage:

- Programm